

abgelehnt. 33 wird abgelehnt, da er nach Ablehnung jeder Bittens...
abgelehnt. 33 wird abgelehnt, da er nach Ablehnung jeder Bittens...

Preussischer Landtag.

Berlin, 14. März.

Abgeordnetenhaus.

Ohne Erörterung wird in erster und zweiter Lesung der...
Ohne Erörterung wird in erster und zweiter Lesung der...

Deutsches Reich.

Gez. und Personal-Nachrichten. Das Kaiserpaar...
Gez. und Personal-Nachrichten. Das Kaiserpaar...

Berlin, 14. März. Die Besprechungen mit Cecil Rhodes...
Berlin, 14. März. Die Besprechungen mit Cecil Rhodes...

Dem Landtag ist die Gesetzes-Vorlage, betreffend die Kanals...
Dem Landtag ist die Gesetzes-Vorlage, betreffend die Kanals...

Marine. Die Marine-Bereitungsarbeiten...
Marine. Die Marine-Bereitungsarbeiten...

Edwige Hammerer. Der frühere freisinnige Abgeordnete...
Edwige Hammerer. Der frühere freisinnige Abgeordnete...

Reichstag gewählt. Ursprünglich zur national-liberalen Partei...
Reichstag gewählt. Ursprünglich zur national-liberalen Partei...

Inland.

Ostpreuss. Inland. Die Maroden Rittl' begehrt die...
Ostpreuss. Inland. Die Maroden Rittl' begehrt die...

Italien. Die italienischen Sozialdemokraten haben...
Italien. Die italienischen Sozialdemokraten haben...

Russland. Das Urteil im Proceß gegen den römisch-...
Russland. Das Urteil im Proceß gegen den römisch-...

Die Anständigkeit in der Kunst. Scherz und Spott...
Die Anständigkeit in der Kunst. Scherz und Spott...

Die Anständigkeit in der Kunst. Scherz und Spott...
Die Anständigkeit in der Kunst. Scherz und Spott...

Die Anständigkeit in der Kunst. Scherz und Spott...
Die Anständigkeit in der Kunst. Scherz und Spott...

Die Anständigkeit in der Kunst. Scherz und Spott...
Die Anständigkeit in der Kunst. Scherz und Spott...

Die Anständigkeit in der Kunst. Scherz und Spott...
Die Anständigkeit in der Kunst. Scherz und Spott...

Die Anständigkeit in der Kunst. Scherz und Spott...
Die Anständigkeit in der Kunst. Scherz und Spott...

Die Anständigkeit in der Kunst. Scherz und Spott...
Die Anständigkeit in der Kunst. Scherz und Spott...

Die Anständigkeit in der Kunst. Scherz und Spott...
Die Anständigkeit in der Kunst. Scherz und Spott...

Die Anständigkeit in der Kunst. Scherz und Spott...
Die Anständigkeit in der Kunst. Scherz und Spott...

Die Anständigkeit in der Kunst. Scherz und Spott...
Die Anständigkeit in der Kunst. Scherz und Spott...

Die Anständigkeit in der Kunst. Scherz und Spott...
Die Anständigkeit in der Kunst. Scherz und Spott...

Die Anständigkeit in der Kunst. Scherz und Spott...
Die Anständigkeit in der Kunst. Scherz und Spott...

Die Anständigkeit in der Kunst. Scherz und Spott...
Die Anständigkeit in der Kunst. Scherz und Spott...

Die Anständigkeit in der Kunst. Scherz und Spott...
Die Anständigkeit in der Kunst. Scherz und Spott...

Die Anständigkeit in der Kunst. Scherz und Spott...
Die Anständigkeit in der Kunst. Scherz und Spott...

Die Anständigkeit in der Kunst. Scherz und Spott...
Die Anständigkeit in der Kunst. Scherz und Spott...

Die Anständigkeit in der Kunst. Scherz und Spott...
Die Anständigkeit in der Kunst. Scherz und Spott...

Die Anständigkeit in der Kunst. Scherz und Spott...
Die Anständigkeit in der Kunst. Scherz und Spott...

Die Anständigkeit in der Kunst. Scherz und Spott...
Die Anständigkeit in der Kunst. Scherz und Spott...

Die Anständigkeit in der Kunst. Scherz und Spott...
Die Anständigkeit in der Kunst. Scherz und Spott...

Die Anständigkeit in der Kunst. Scherz und Spott...
Die Anständigkeit in der Kunst. Scherz und Spott...

Die Anständigkeit in der Kunst. Scherz und Spott...
Die Anständigkeit in der Kunst. Scherz und Spott...

Die Anständigkeit in der Kunst. Scherz und Spott...
Die Anständigkeit in der Kunst. Scherz und Spott...

Die Anständigkeit in der Kunst. Scherz und Spott...
Die Anständigkeit in der Kunst. Scherz und Spott...

Die Anständigkeit in der Kunst. Scherz und Spott...
Die Anständigkeit in der Kunst. Scherz und Spott...

Die Anständigkeit in der Kunst. Scherz und Spott...
Die Anständigkeit in der Kunst. Scherz und Spott...

Die Anständigkeit in der Kunst. Scherz und Spott...
Die Anständigkeit in der Kunst. Scherz und Spott...

Die Anständigkeit in der Kunst. Scherz und Spott...
Die Anständigkeit in der Kunst. Scherz und Spott...

Die Anständigkeit in der Kunst. Scherz und Spott...
Die Anständigkeit in der Kunst. Scherz und Spott...

Die Anständigkeit in der Kunst. Scherz und Spott...
Die Anständigkeit in der Kunst. Scherz und Spott...

Die Anständigkeit in der Kunst. Scherz und Spott...
Die Anständigkeit in der Kunst. Scherz und Spott...

Die Anständigkeit in der Kunst. Scherz und Spott...
Die Anständigkeit in der Kunst. Scherz und Spott...

Die Anständigkeit in der Kunst. Scherz und Spott...
Die Anständigkeit in der Kunst. Scherz und Spott...

wirkung von Fräulein M. Haas eine Sängerin von hervorragender...
wirkung von Fräulein M. Haas eine Sängerin von hervorragender...

Symphonie-Konzert. Wir wollen nicht unterlassen, jetzt...
Symphonie-Konzert. Wir wollen nicht unterlassen, jetzt...

Die Anständigkeit in der Kunst. Scherz und Spott...
Die Anständigkeit in der Kunst. Scherz und Spott...

Die Anständigkeit in der Kunst. Scherz und Spott...
Die Anständigkeit in der Kunst. Scherz und Spott...

Die Anständigkeit in der Kunst. Scherz und Spott...
Die Anständigkeit in der Kunst. Scherz und Spott...

Die Anständigkeit in der Kunst. Scherz und Spott...
Die Anständigkeit in der Kunst. Scherz und Spott...

Die Anständigkeit in der Kunst. Scherz und Spott...
Die Anständigkeit in der Kunst. Scherz und Spott...

Die Anständigkeit in der Kunst. Scherz und Spott...
Die Anständigkeit in der Kunst. Scherz und Spott...

Die Anständigkeit in der Kunst. Scherz und Spott...
Die Anständigkeit in der Kunst. Scherz und Spott...

Die Anständigkeit in der Kunst. Scherz und Spott...
Die Anständigkeit in der Kunst. Scherz und Spott...

Die Anständigkeit in der Kunst. Scherz und Spott...
Die Anständigkeit in der Kunst. Scherz und Spott...

Die Anständigkeit in der Kunst. Scherz und Spott...
Die Anständigkeit in der Kunst. Scherz und Spott...

Die Anständigkeit in der Kunst. Scherz und Spott...
Die Anständigkeit in der Kunst. Scherz und Spott...

Die Anständigkeit in der Kunst. Scherz und Spott...
Die Anständigkeit in der Kunst. Scherz und Spott...

Die Anständigkeit in der Kunst. Scherz und Spott...
Die Anständigkeit in der Kunst. Scherz und Spott...

Die Anständigkeit in der Kunst. Scherz und Spott...
Die Anständigkeit in der Kunst. Scherz und Spott...

Königliche Schauspiele.

Dienstag, den 14. März. 'Der Widerspähigen...
Dienstag, den 14. März. 'Der Widerspähigen...

Die Neu-Gestaltung dieses wahrhaft überauswichtigen Werkes...
Die Neu-Gestaltung dieses wahrhaft überauswichtigen Werkes...

Nusschließlich in plombirten Packeten

mit dem Bildniß des Herrn Prälaten Kneipp, niemals lose, kommt der ächte Kathreiner's Malzkaffee zum Verkauf. Dieses patentirte Fabrikat ist zwar etwas theurer als die offene Waare, heißt dafür aber auch Geschmack und Aroma des Bohnenkaffees und andere hervorragende Eigenschaften, die den minderwerthigen Concurrrenzproducten vollständig abgehen.

F 429

Neues Musik-Institut,
Wiesbadener Geigen-Schule.
Director: Arth. Michaelis.
Samstag, den 18. März 1899
in Saale der „Loge Plato“:

2 Vortrags-Uebungen.

Nachmittags 4 Uhr: Vor- u. Mittelklassen.
Abends 7 1/2 Uhr: Ober- u. Künstlerklasse.

Programm der Ober- u. Künstlerklasse:

Trio von Gade, Reverie f. Violine von Dancels,
12. Air varié und Balletscene f. Violine von
Beriot, Romantze f. Violine v. Beethoven, Fantasie-
Caprice f. Violine v. Vieuxtemps, Souvenir
de Spa f. Cello v. Servalis, Concert No. 8
(Gesangscene) f. Violine v. Spohr, Chacone f.
Violine allein v. Bach und Streichquartett (G-dur)
v. Haydn.

Zum Besuche der Vortrags-Uebungen be-
rechtigen die Programme, welche in den
blessigen Musikalienhandlungen gratis erhältlich
sind. 5780

Spezialreue, Buchhändler oder sonstige geeignete
Geschäfte, ebenso Betriebsführer grösserer Werke,
Massire von Clubs oder Vereinen, welche gesonnen sind,
Anmeldungen für unsere Reisen zur

Pariser Welt-Ausstellung

entgegenzunehmen und die Zahlungen zu vermitteln, belieben
sich schriftlich zu melden. (Ka. 5434) F 128

Welt-Reisebureau Thos. Cook & Son,
Köln a. Rhein, Dombhof 1.

Kneipp-Verein.

Mittwoch, den 22. März, präcis 8 1/2 Uhr, im
oberen Saale des Gesellschaftsbaus, Dohrbauerstr. 38,
Vortrag des Herrn Dr. Scholl von Mainz:
„Die Kneipp'sche Lehre und deren Bedeutung“,
worauf wir unsere Mitglieder und Freunde ergebenst einladen.
Eintritt für Nichtmitglieder 20 Pf. F 359
Der Vorstand.

Junge Schnittbohnen

per 1-Pfd.-Dose von 25 Pf., 2-Pfd.-Dose von 35 Pf. an,
Erbsen
per 1-Pfd.-Dose von 30 Pf., 2-Pfd.-Dose von 50 Pf. an.
Saalgasse 2. D. Fuchs, Ecke Webergasse.
Telephon 475. 3864

Für Confirmanden.

Schuhe u. Stiefel

in größter Auswahl und bester Arbeit
zu den billigsten Preisen.
Alle anderen Schuhwaaren für
Herren, Damen u. Kinder in braunem
und schwarzem Leder, nur wirklich
gediegene Waare, von den einfachsten
bis zu den hochfeinsten, sind in größartiger
Auswahl eingetroffen und empfehle ich
solche ausnahmsweise billig. 3663

Joseph Fiedler

9. Mauritiusstraße 9.

Nach beendeter Inventur offerire
einen grossen Theil zurückgesetzter

Tapeten,

um Raum zu gewinnen, zu 2506
bedeutend herabgesetzten Preisen.

Julius Bernstein,

6. Marktstrasse 6,
Ecke der Mauergasse.

Kinderwagen

Sportwagen

Kinderstühle

aussergewöhnlich billig.

Mk. 17.— ein Kinderwagen, engl. Fagen,
fein gefedert, ungleich hohe Räder,
Lederluch-Ausschlag, Polsterband,
engl. Verdeck, moderne Farben.
Mk. 7.50 ein grosser, ein- oder zweifacher
Sportwagen mit abnehmbarer,
gebogener Scheere.
Mk. 5.75 ein lack. Patent-Kinderstuhl
mit Closeteinrichtung, grossem Spiel-
und Kasten, zum Hoch- u. Niedrig-
stellen; niedrige Kinderstühle von
50 Pf. an. 3875

Alle feineren Sorten in grösster Auswahl.
Kaufhaus Führer, 48. Kirchgasse 48.
Telephon 309.

Zur Confirmation

bringe meine Schmuck- und Lederwaaren in bekannter
Güte und billigsten Preisen in empfehlende Erinnerung. 3422
Ferd. Mackeldey, Wilhelmstrasse 32.
Wegen Umzug div. Preisermässigung.



Empfehle feine Brillen v. Mt. 1.40,
feinige Uhr-Reparatur u. Mt. 2.20, Brillen,
2 Hb.-u. Kammdecken, Handtücher etc.
H. Junker, Webergasse 81. 3485

Für nur 1.20 Mt.

Günst. versch. feine „b. Buch ab. d. Öte“ v. Dr. Herzog
m. Abbild. (N. 4. 4590) F. 129
A. J. Gräbner, Nürnberg.

Rahmenarbeit,

früher bekannt, sehr schnell
fertigend, zur Herstellung
von Teppichen, Franzen, Weiden, Umhängeländern, Kränzen, Kranzger,
Kissen, Hülsen etc. in den verschiedensten Mässen besonders geeignet.
Nur 15 Mt. Victor'sche Schule, Zaunstr. 18. 18992

Grosse Auswahl

in Neuheiten

Kinder- und Sportwagen.

Ludwig Heerlein,

Goldgasse 16. 3849




Gardinen

Rouleauxköper,
Tischdecken
empfehle billigst 3856
Carl Meilinger,
Ecke Ellenbogen- u. Neugasse.

Bilg! Bilg! Bilg! Bilg!

Buz- und Schener-Artikel.

Schuh- und Absatzbürsten zu 8, 10, 20, 25, 30, 50 Pf. und höher.
Schwermünder zu 10, 15, 20, 25, 30, 35, 40, 45, 50 und 60 Pf.
Reisfeder in prima Waare zu 15, 20, 30, 50, 75 Pf., 1.—, 1.20, 1.50, 2.— Mt. u. Director Wegm.
Schrubber zu 15, 20, 25, 35, 50, 75 Pf. und höher. Glasbürsten zu 20, 40, 60 Pf. und höher.
Bodenbesen zu 50, 75 Pf., 1.—, 1.50, 2.—, 3.— Mt. u. Straßendesen zu 50, 75 Pf., 1.—, 1.50,
2.— Pf. und höher.
Handfeger zu 30, 50, 75 Pf., 1.—, 1.50, 2.— Mt. und höher.
Reisfederschwämme zu 10, 20, 50, 75 Pf. Parquetbürsten zu 1.50, 2.—, 4.—, 6.— Mt. und höher.
Ferner alle Kinder-, Bades- und Toiletenschwämme etc., gr. Ausw. Director Wegm.
Leppschiffen zu 50, 75 Pf., 1.—, 1.50 Mt. u. Wädelbürsten zu 50, 75 Pf., 1.—, 1.50 Mt. und höher.
Fiederhänder zu 15, 25, 50, 75 Pf. u. Wädelklopper zu 25, 50, 75 Pf. und höher.
Küchenmaschinen zu 25, 50, 75 Pf., 1.—, 1.50, 1.50, 2.— Mt. und höher, große Ausw. u. höher.
Wischbürsten zu 15, 25, 35, 50, 75 Pf., 1.—, 1.50, 2.—, 3.— Mt. und höher.
Wädelbürsten zu 20, 30, 50, 75 Pf., 1.— bis 6.— Mt., große Ausw. u. höher.

Ferner alle
Korb-, Holz-, Bürsten-, Siebwaaren, Toilette-Artikel, Kamm- und Hornwaaren, Wäscherei-Artikel,
wie: Waschkörbe, Waschkammern, Waschbürsten, Waschböde, Waschbretter, Bügelbretter etc.,
empfehle billigst in größter Ausw. u. höher

Michelsberg 7. Karl Wittich, Cde Gemeindebadgäßchen.

Billigste Bezugsquelle für Hotels, Pensionen, Wiederverkauf etc. 3887



Pflanzenkübel,
runde u. ovale
Waschbüten,
Eimer,
Zuber,
Brenken,
Butterfässer,
sowie



alle Küfer-Waaren
in größter Ausw. u. höher.
Neuanfertigung. Reparaturen.

1. Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

No. 126. Abend-Ausgabe.

Mittwoch, den 15. März.

47. Jahrgang. 1899.

Viele Lehrer bestrafen nicht, sondern rächen sich.
Colmann.

(56. Fortsetzung.)

(Nachdruck verboten.)

Rheinlandstöchter.

Roman von G. Fiedler.

Seht lang seine Stimme wieder, aber anders; fast lallend klang er: — „Agnes, laß mich, ich bitte Dich! Kann nicht sein ohne sie — es verzehrt mich, macht mich toll — geh zu Deinen Eltern, haß es da besser — belege Dich, schreibe meine Schuld an — willige nur ein — ein —!“ Er war außer sich.

„Nein!“ Seht stand sie neben ihm und blinnte auf ihn nieder; er sah nicht den Ausdruck irdischen Schmerzes, mit dem sie dann die Augen schloß und nach Athem rang. „Ich gehe nicht zu meinen Eltern, ich belege mich nicht. Hier ist mein Platz. In uns sind wir von einander geschieden, vor der Welt bleibe ich Deine Frau. Ich will nicht, ich will nicht; für Felicitas trag' ich Alles!“ Eine ungeachtete Energie lag in ihren Worten; sie stand wortend an Tisch, ihre Kniee trugen sie kaum, aber die Stimme war fest.

„Versörst Du auf — was das seine Frau? Ihre Blide trafen sich, ernst und traurig, ohne mit der Wimper zu zucken sahen ihn die braunen Augen an; mit einem schmerzlichen Schmelzen nicht sie leicht. — „Ich bin Dir überlassen, schon lange, Dein bißchen Liebe war rasch verfliegen; aber Du hast Pflichten. Ich“ — sie fuhr zusammen, der alte schäferne Ausdruck breitete sich wieder über ihr Gesicht, es klang fast wie ein Hauch — „ich hatte Dich früher so lieb!“

„Agnes —!“ Er erschrak vor dem glühenden Blick in ihrem Blickern, für einen Augenblick verlor die beruhigende Gestalt Anselmas, das arme Geschöpf in dem schlief niedergebendend Kleid that ihm unglücklich leid. Sein Herz zog sich zusammen. Nein, er war nicht fähig, eine wilde Wuth gegen sich selbst überkommen. Er schlang sich mit der geballten Faust vor die Stirn — „Ich — einander Rump!“ Er schüttelte verzweifelt.

„Kamer —“ sagte sie leise — „arme Frau!“ Man wachte nicht, meinte sie fene oder sich selber. Wie ein Geist glitzte sie hinaus und zog gedanklos die Thür hinter sich zu; zwischen Lehne sie sich an die Wand und brach in hilfloses Weinen aus. Da war Niemand, zu dem sie flüchten konnte — doch, Nelba!

Die ganze enge Gemurte war mit Fliederduft erfüllt. Im Lehnstuhl am Fenster saß Nelba, an ihre Seite ein Tischchen gestellt; drans stand ein Fliederbüschel, üppige lila Dolben mit leuchtig grünen Blättern. In ihrem Schooß, auf der über die Kniee gedrehten Decke, lag ein Buch, aber sie las nicht darin. Träumerei hielt sie den Kopf an die hohe Lehne gedrückt, ihre Finger drehten einen Fliederstengel hin und her. Sie freute sich dran. Wie sie kam wieder, da stand er noch in unfehlbaren Knospen; jetzt waren drei Wochen vergangen, so viel Sonne war gekommen, er blühte über und über.

Sie lächelte. Drüben der Star piff nicht mehr, er hatte ein Gelegenheitslein erwirbt und war davon geblieben — selbst, wie ein bunfter Punkt schon er hinauf in die Luft, oh, er konnte noch fliegen! Der Schuster fischte und lamentirte, Nelba hatte es über den Hof schallen hören und sich freudig die Hände gerieben — der Vogel war frei, er war frei! Sie glaubte sein glückseliges Lied überm Hof, hoch über dem raudigen Dach zu hören.

War das eine seltsame Gemurte in den Gliedern, und dabei doch ein Gefühl widerwärtiger Kraft, ein warmes Plausen in den Adern! Der Kopf war frei, noch eine süße Müdigkeit darin, aber die Gedanken klar, heiter wie seit lange nicht. Es war doch schön zu leben, gesund zu sein; die Welt sah ganz anders aus, als vor Wochen. Selbst in dies enge Fenster drang ein ganzer Strom von Licht! Sie sah drin wie gebadet und blinzelt schlaftrig. Und die Mutter war so vergnügt, man sah ihr an, wie froh sie war, die Tochter wieder gesund zu haben.

„Bei Liebe nicht von der Berg sprechen, sie hat sich zu sehr alterirt; Schwamm drüber.“ flüsterte Schmolte hinter der angelehnten Thür Frau Nasti zu. „Man ja nicht, sie ist uns so knapp am Typus vorbeispart!“

„Ich höre Alles“, haite Nelba mit klarer Stimme gerufen — „silte, Herr Schmolte, kommen Sie herein!“

Schmolte kam, ganz gerührt, sehr erregt; das große blonde Mädchen, das im Lehnstuhl, die Haare flüchtig über der erusten Stirn geschleitet und in zwei langen Hocken über den Werten hingehend, gefiel ihm ungemein. „Na, Gott sei Dank, Kindechen, was haben Sie denn für Geschichten gemacht?“ Er hätte sie in seiner Herzenstheide am liebsten auf die Stirn geküßt, aber er konnte sich nicht.

„Herr Schmolte“, sagte Nelba und sah ihn durchdringend an — „sagen Sie mir die Wahrheit, ist Fräulein Berg ordentlich betrogen?“

Der gute Schmolte fuhr auf, als hätte er sich auf einen heißen Nahn geößten — kam sie schon wieder mit der Ungläubigkeit? Natürlich, kottierte er eilig — „man ja nicht ausfragen, Nelbchen, ein Gotteswillen nicht! Sie ist betrogen, natürlich, und sehr anständig, auf mein Ehrenwort! Und was den Schlechter, den Müller anbelangend, wissen Sie was, der hat sich dünne gemacht; er hat gefühigt und sich die Sachen holen lassen, er möchte vor der Hand zu Hause bleiben — na, so dummt! Ich habe ihm 'nen Brief geschrieben und mal durch die Dame gewinkt — vub, der denkt, Schmolte läßt sich begimpeln! Jawohl! Am neuen Thor wohnt er, kann ja nicht so weit von der Garth, sonst fröh!“ er am liebsten in ein Mausloch!“

„Sie meinen wirklich, Herr Schmolte?“ Nelba beugte sich vor und sahte nach seinem Arm — „Sie meinen, Dr. Müller und Fräulein Berg —“

„Ich meine gar nicht, ich sage nur: Schwindel! So 'nem armen Balg von Liebe reden und dann sitzen lassen — ja, ja, das ist so die Manier — hat dann eine nicht genug Dacht in sich, na dann —! Aber Schwamm drüber, was reden wir davon? Agnes, Sie sind nicht auf! Sie haben sich doch nicht etwa aufgeregt, Nelbchen?“

„Sie fallest die Hände — Gott, sei Du ihr gnädig!“ Und dann ließen ihr die Zähnen über die Backen, und Herr Schmolte konnte sich gar nicht halten, er zog das große feine Taschentuch — geld mit rothem Rand — und schnäuzte sich umständlich.

„Wie rasch die Tage fliegen, halb verschlafen, halb verträumt! Eben kam die Nasti herein.“

„Nana!“ bat Nelba — „gib mir Papier und Tinte, ich muß an Agnes von Osten schreiben, es läßt mir keine Ruh.“ Was wird sie denken, so lang nicht von mir gehört!“

„Gleich, gleich, ich finde, sie hätte auch mal zu Dir kommen können; aber natürlich, wenn die Leute so im Gluck sitzen — halt, hat es da nicht gefällig? Ach herrlich, nun muß man wieder rennen, die Marie ist aus — ja, ja, gleich!“ Sie stürzte fort und Nelba rühte sich zurecht und überlegte, was sie an Agnes schreiben wollte.

Da redete die Mutter schon wieder den Kopf zur Thürschwelle herein — bedrohliche Mienen, aufgeregter Flüster-ton — „Nelba, Frau von Osten ist da; war die erschrocken, als ich sagte, Du wärest sehr krank gewesen! Sie will Dich à tout prix sprechen — jetzt hab' ich's oder halt mit der Wohnung hier, man muß sich schämen, wenn Einer kommt!“

Kannst Du nicht dort hinommen? Versuche mal, hier kann ich sie doch unmöglich hereinbringen, es ist zu genau!“ „Bring' sie nur!“ Nelba's Blick streifte lächelnd die stolze Kammer, so häßlich dünkte ihr die heute gar nicht; die Wände waren von Sonnengelb bestrahlt und der Fliederstrauch duftete.

„Ach, liebe Agnes!“ Sie streckte die Arme aus. — — — Eine Stunde war vergangen, die beiden Freundinnen sahen noch beieinander. Agnes taumelte auf dem niedrigen Stuhl, Nelba gegenüber, den Kopf auf die Brust gesenkt; unaufhaltsam stießen ihr die Tränen.

„Und das willst Du Dir Alles gefallen lassen?“ fragte Nelba; ihre noch bleichen Wangen hatten sich vom Unmuth geröthet. „Alles was magt er Dir zu bieten? Ja, es ist empörend! Ja, laß Dich scheiden, nimm Dein Kind, geh' weg — Du darfst nicht bleiben, es ist Schande. Ich ertrage das nicht, ich wäre zu stolz!“

„Ich bin auch stolz“ — auf dem Gesicht der jungen Frau zeigte sich keine Spur von Farbe — „aber anders stolz. Ich mag nicht, daß sie von ihm sagen, er hat schiedt gehandelt, meine Felicitas soll nicht über ihren Vater rotz werden — ach, Nelba, was man einmal lieb gehabt hat, das möchte man nicht in den Augen Anderer heruntergesetzt sehen, man möchte nicht, daß sie lächeln drüber reden!“

„Du liebst ihn noch — wie kann man?“

„Ich? Ach —“ jetzt fleg ein glühendes Roth in die durchsichtigen Wangen, sie lächelte mehmalig — „ich weiß es selbst nicht. Mir ist oft bang um ihn. Er hat doch auch viel Gutes; machmal den! Ich, es wäre besser, er wäre recht häßlich und unfehlbar, dann ließen sie ihn nicht Alle nach. Die Versuchung ist so groß!“ Das letzte klang mühevoll, atlung.

„Ach Du, wie kannst Du ihn nur entschuldigen?“ Nelba war noch schwach, aber es lag ein Theil des früheren Lins gestirns in ihrer Stimme. — „Es ist nicht zu entschuldigen! Du liebst ihn, Du hast ihm Alles zum Opfer gebracht, Eltern, Heimath, Dich selbst, und er — er hat doch ein Kind!“

„Vergeißt Alles und will sich zurecht in eine Andere, Geh' mir weg! Ich will Dich nicht tödnen, aber Du mußt die Kraft haben, Dich zu trennen; wenn Dein Herz drüber in Stücke geht, Du mußt!“ — Sie flocht plüßlich; es kam ihr in die Gedanken, auch sie hatte sich einst bezwungen, sich abgesehrt von dem Mann, der ihrer nicht werth war. Vers zweiflung, Todesgedanken, Tränen, freudig wie Gift, all das und noch Schlimmeres hatte sie überwunden, sie war Siegerin. „Glaub' mir“, sagte sie leise — „manch eine von uns macht so was durch, ich selbst!“ — Sie flocht wieder — „aber ich denke gar nicht mehr an ihn! Oder doch —“ ein Husten glang um ihre Lippen — „ich will nicht sagen, manchmal träum' ich von ihm, aber selten, immer seltener, jetzt schon lang nicht mehr. Aber ich lieb' ihn nicht mehr — Gott sei Dank!“

„Ja, Du bist anders —“ die Stimme der jungen Frau war tonlos — „ich kann nicht so sein. O lieber Gott!“ — sie rang die Hände — „gib mir Kraft!“ Sie sprang auf, ihre zarte, kleine Gestalt bebte — „Zauzen, tausendmal hab' ich Gott gebeten, er soll mich nicht sterben lassen — manchmal bin ich so was durch, so krank. Ich darf nicht sterben, mein Kind muß erogen sein, und mein Mann!“ — die Stimme brach ihr — „er wird mich noch nöthig haben, er wird mich nicht mehr lieben, aber er wird mich noch nöthig haben. Glaubst Du, Nelba, daß er sie immer liebt? O nein, das vergeht, ich kenne ihn besser; er kann nicht anders, er ist wie Felicitas mit ihren Puppen! Das muß nur aus halten, ich darf die Leute nicht merken lassen.“

„Du erträgst das nicht, Du reißt Dich auf!“

„O nein!“ Die zarte Gestalt schien zu wanken; aus der schwachen Brust kam ein tiefer Athenzug.

(Fortsetzung folgt.)

Allgemeiner Vorschuss- und Sparkassen-Verein zu Wiesbaden.

Eingetragene Genossenschaft mit beschränkter Haftung.
Zum Beschluß der General-Versammlung vom 13. d. M. ist die Dividende pro 1898 auf 7% festgesetzt und wird dieselbe in den üblichen Raten und gegen Vorlage des Geschäfts-Anteilbuches ausbezahlt. Gleichzeitig eruchen wir die Mitglieder mit nicht vollen Geschäfts-Anteilen ihre Bücher zur Aufschrift der Dividenden bel und vorzulegen.
Wiesbaden, den 15. März 1899. F 933

Allgemeiner Vorschuss- und Sparkassen-Verein zu Wiesbaden.

Eingetragene Genossenschaft mit beschränkter Haftung.
H. Meis. A. Schönfeld. C. Michel.
Landbutter Pfund 90 Pf.,
5 Pfund 4 88 Pf.
Feinste Eier Stück 4 Pf., 25 Stück 95 Pf.
Wetterweiche feinste Eier Stück 5 Pf., 25 Stück 1.20 Pf.
Erinterl Stück 7 Pf., 25 Stück 1.70 Pf.
Für alle Eier wird garantiert.
H. Jeckel. Gaisstraße 40. H. Jeckel.

Stadthalle — Mainz.

Wir halten unser wintergartenartig eingerichtetes
Café-Restaurant
dem hiesigen sowie auswärtigen Publikum bestens empfohlen.
Hoehachtungsvoll
Bowold & Merker.

Kleiderstoffe für Damen und Herren liefert billig Aug. Gruber, Elektr. Bahn-Haltostello.

Muster werden zur Ansicht überbracht.

Fröbel'scher Kindergarten, 21. Jahrstrasse 21.

Quartalsanfang: Donnerstag, den 6. April. Vorherige Anmeldung erbeten.
D. Leiterin: G. Birkenstock.
Das Curatorium: 8348
Herr Dr. med. Ernst Bickel, Herr Gymnasial-Oberlehrer Dr. Spaner, Herr Louis Wintermeyer, Frl. J. Müster, Frau Ingen. Tegetmeyer, Frl. G. Weber.

Drucksachen aller Art

von der einfachsten bis zur elegantesten Ausführung liefert rasch, gut und zu möglichst billigen Preisen die Buchdruckerei von

Carl Schneggelberger & Co.

(Inhaber Carl Schneggelberger),
26, Marktstraße 26.
Comptoir im Hofe links, Barriere.

25 Pf. Gabilan, im Tauschmitt
30 und 35 Pf.
30 Pf. Große Schellische 30 Pf.
Kollumbyl, Erdbeeren, Dillmarthdringe.
J. Schaab, Grabenstraße 3, 3608
Gtg. mod. Umbang 1. Alt. Dome billig zu verkaufen
Rindstraße 19, 2 rechts.

Künstliche Stirnfrisuren, Perücken, Scheitel, Zöpfe etc.

werden naturgetreu zu massigen Preisen angefertigt. 2899
M. Gürth, Kgl. Theater-Priseur, Spiegelgasse 1.
Damen-Priseur-Salon mit Champooing und Trocken-Apparat.

Geldschrankfabrik P. Fabian, Berlin, Prinzenallee N. 83.

Verkaufslokal: Markgrafenstrasse W. 52a.
80 Jahre lang Mitinhaber,
praktischer und technischer Leiter seit im Jahre 1836
gegründeten Treuer-Bauanstalt: M. Fabian.

Treuer-Bau-Anstalt,
Stahlpanzerresore u. Gewölbe,
Stahlpanzer - Geldschränke,
Feuer-, fall- und
diebstahlsicher.
Ohne Kessere Drehkhalen
oder Bänder.
Ohne jeden Angriffspunkt,
ausen völlig glatt,
nach neuesten patentamtl.
geprüften Constructionen.
Vertreter in Wiesbaden:
Fritz Melsbach,
Herderstrasse 3.

Aussage Anzeigen

Polizei-Verordnung.

Auf Grund der §§ 5 und 6 der Mittelrhein-Verordnung vom 20. September 1897 über die Polizeiverwaltung in den von rheinischen Bundesländern, sowie der §§ 143 und 144 des Reichsgesetzes über die allgemeine Landesverwaltung vom 30. Juli 1888 und mit Zustimmung des Gemeindevorstandes nachdem mit dem Zeitpunkt der Verkündung in Kraft tretende Polizei-Verordnungen erlassen: Der § 72 der Polizei-Verordnung betreffend die Gewerbeordnung und den Betrieb von Tiefbau-Anlagen vom 1. August 1889 erhält als Absatz 3 folgenden Zusatz:

Wiesbaden, den 2. März 1899.
Der Polizeipräsident. **A. Prinz v. Ratibor.**

Verkaufsanzeige.

Infolge mehrfach vorgekommener Rückstellungen der Beschränkten bezüglich des Schuldenes an entlassenen Frankfurter erkrankter Kinder werden nachstehend die Bestimmungen aus der Ministerial-Anweisung vom 14. Juli 1894 zur allgemeinen Kenntnis gebracht:

1. Zu den Krankheiten, welche demnach ihre Ausübungsfähigkeit seit besondere Vorschriften für die Schule nötig machen, gehören:
 - a) Cholera, Ruhr, Typhus, Malaria, Scharlach, Diphtherie, Socken, Flecktyphus und Rückfalltyphus.
 - b) Unterleibstypus, contagiöse Augenerkrankung, Krätze und Kruppen, von der letztere, sobald und so lange er fruchtbar ist, ausfällt.
 2. Kinder, welche an einer in No. 1 a oder b genannten angedeuteten Krankheit litten, sind von Besuche der Schule auszuscheiden.
 3. Das Gleiche gilt von gelassen Kindern, wenn in dem Hausstande, welchem sie angehören, ein Fall der in No. 1 a genannten angedeuteten Krankheit vorkommt, es müsse dann ausdrücklich bescheinigt sein, daß das Schulkind durch ausreichende Absonderung von der Gefahr der Ansteckung geschützt ist.
 4. Kinder, welche gemäß No. 2 oder 3 vom Schulbesuch ausgeschlossen worden sind, dürfen zu besichtigen erst dann wieder zugelassen werden, wenn entweder die Gefahr der Ansteckung nach ärztlicher Bescheinigung für beseitigt angesehen, oder die für den Verlauf der Krankheit ersparungsgemäß als Regel geltende Zeit abgelaufen ist.
- Als normale Krankheitsdauer gelten die Sporadic und Socken sechs Wochen, bei Typhus und Rückfall vier Wochen. Es ist darauf zu achten, daß bei der Rückfallkrankung zum Schulbesuch das Kind und seine Angehörige gründlich gereinigt werden.
- Wiesbaden, den 2. Februar 1899.
Der Polizeipräsident. **A. Prinz v. Ratibor.**

Verkaufsanzeige.

Die verschiedenen Besuche der Kur-Anlagen werden hierdurch damit aufmerksam gemacht, daß es nach § 66 und 68 der Polizei-Verordnung vom 10. Juli 1878 bei Strafe verboten ist, Hunde in den Kur-Anlagen frei umherlaufen zu lassen. Ebenso ist das Mitführen von Hunden in den referierten Gärten des Kurortes während der Curzeit verboten nicht gestattet.

Wiesbaden, den 1. März 1899.
Städtische Kur-Verwaltung, von **Günther, Kurdirector.**

Verkaufsanzeige.

Die Errichtung einer freien **Janung** nach Vorchrift des Gesetzes vom 26. Juli 1897 betreffend:

Nachdem das Statut der **Barbiere, Friseur- und Perückenmacher-Janung** für die Regierungsbildung Wiesbaden mit Zustimmung der Städte Frankfurt a. M., Hamburg u. S. und Köln a. R., sowie der Orte Oberndorf, Friedberg und Griesheim, mit dem Tage der Verkündung des Gesetzes des Reichsanzeigers erhalten sei, werden die Unterzeichner des Statuts, das sind die Mitglieder der **Barbiere, Friseur- und Perückenmacher-Janung**, hierdurch zu einer Versammlung berufen auf **Montag, den 20. März 1. J., Nachmittags 4 Uhr, im Rathhaus** zu Wiesbaden, **Zimmer 10, im Gedächtnis.**

Tagesordnung:

Genehmigung der **Janung** und Wahl des **Janungs-Vorstandes**, sowie **Umsicht** auf der **Janung** der **Barbiere, Friseur- und Perückenmacher** (§§ 23a und folgende des **Janungstatuts**).
Wichtiges und dringliches Geschehen der **Janungsmitglieder** darf unter Hinweis auf die **Bestimmung** in § 24 des **Statuts** erbartet werden.

Wiesbaden, den 11. März 1899.
Der Magistrat.

In Vert.: **Chr. Klein**, Stadtrat und **Janungs-Kommissar.**

Holz-Versteigerung.

Freitag, den 17. d. M., Vormittags, wird in den **städtischen Waldgärten** **Oberer Bahnhof 7 und 8** nachstehendes **Schloß**, als:

- 6 Rmt. **buch. Schloßhölzer**, 239 Rmt. **buch. Scheit**, 116 Rmt. **buch. Prügel** und 236 **buch. Weiden**
- an Ort und Stelle **öffentlich** veräußert.
Der **Stichtag** wird auf **Freitag** bis 1. September d. J. **festst.**

Zusammenkunft der **Belegten** **Vormittags 9 1/2 Uhr** vor dem **Verkaufsstelle** auf dem **Versteigerung**.

Wiesbaden, den 11. März 1899.
Der Magistrat. In Vert.: **Körner.**

Vergebung des Betriebs von Mineralwasser-Trinkhallen.

Vom 1. April d. J. soll der Betrieb folgender von zu erhaltender **Mineralwasser-Trinkhallen**:

1. auf dem **Kaiserplatz**, **bis** auf der **Abschleuse**.
2. auf dem **Frankenmühlweg**.
3. in der **Wälder** der **Waldstraße**, gegenüber dem **Tulcan**.
4. in derselben **Wälder**, am **Ufer** der **Sonnenbergstraße**.
5. in der **Wälder** der **Waldstraße**, vor dem **Tomatenhof**.
6. die **bestehende Trinkhalle** hinter dem **Früher-Deutal** in den **Kerestel-Anlagen**.

gegen ein **Urkund** im **Voraus** zu **zahlenden Pachtgeld** auf die **Dauer** von **zweimal 3 Jahren** an **einem** oder **mehreren** **Nachnehmer** **vergeben** werden.

Die **Bedingungen** können gegen **Zahlung** von **50 Pf.** auf **Zimmer 25** des **Rathhauses** **bezogen** werden und **bis** auf den **Abgang** der **genannten Aufstellungsblätter** **erhalten** werden.
Die **Bietter** werden **aus** **solcher** **Personen** oder **Handels-**
Gesellschaften **ausgeschlossen**, **welche** **hier** **ihren** **Wohnsitz** **oder** **Haupt-**
Sitz **haben** **sind** **und** **mit** **der** **Ausschreibung** **in** **der** **Ver-**
steigerung **bis** **zum** **20. d. M., Vormittags 11 Uhr**, **auf**
Zimmer 25 des **Rathhauses** **eingetragen**.
In **den** **Ausschreibungen** **ist** **getrennt** **angegeben** **das** **Gebot** **für** **jede**
Halle **für** **den** **ersten** **oder** **zwei** **oder** **mehrere** **Jahren**, **außerdem** **ist**
in **den** **Ausschreibungen** **zu** **erkennen**, **daß** **der** **Bietter** **die** **Bestimmungen**
kennt **und** **sich** **darin** **einverstanden** **erklärt**.
Die **Kasseler** **unter** **den** **Biettern** **bestehen** **mit** **der** **Ver-**
steigerung, **den** **6. März 1899.**
Der **Magistrat**. In Vert.: **Körner.**

Verkaufsanzeige.

betr. **Kauf** und **Umbau** von **Gerwerbetrieben**.
Die **hiesigen** **Gerwerbetriebe** werden zur **Veräußerung** von **Berathung** gegen die **bestehenden** **gesetzlichen Bestimmungen** **darauf**
ausmerksam **gemacht**, **daß** **gemäß** **§ 52** **des** **Gewerbe-Gesetzes**
vom **24. Juni 1891** **und** **der** **dazu** **erzogenen** **Änderung** **des**
Herrn **Finanzministers** **vom** **4. November 1895**, **Artikel VI**,
Artikel 25, **ein** **Jeder**, **welcher** **hier** **den** **Betrieb** **eines** **bestehenden** **Ge-**
werbes **übernimmt**, **der** **Wagnist** **verlei** **oder** **höchstens** **gleichzeitig**
mit **dem** **Bestand** **des** **Betriebes** **Kauf** **oder** **zu** **machen** **hat**. **Die**
Kauf **oder** **zu** **erfolgt**; **es** **kann** **und** **in** **Wagnist**,
Zimmer **No. 5**, **mindestens** **während** **der** **hiesigen** **Vormittags-**
stunden **an** **Protokoll** **gegeben** **werden**.

Die **Verpflichtung** **trifft** **und** **denjenigen**, **welcher**
a) **das** **Gewerbe** **eines** **anderen** **übernimmt** **und** **festsetzt**,
b) **oder** **seinem** **hiesigen** **Geber** **oder** **an** **Stelle** **des** **selben**
eines **anderen** **Gewerbes** **anfängt**.
Wer die **gesetzliche** **Verpflichtung** **zur** **Umbau** **eines** **Gerwer-**
betriebs **innerhalb** **der** **vorgeschriebenen** **Zeit** **nicht** **er-**
füllt, **verfällt** **nach** **§ 70** **des** **Gewerbe-Gesetzes** **in** **eine** **dem**
doppelten **Betrag** **der** **einmaligen** **Steuer** **gleichen** **Geldstrafe**, **außerdem**
ist **die** **vorbestimmte** **Steuer** **zu** **entrichten**.
Das **Wagnist** **eines** **Gerwerbetriebs** **Geberes** **ist** **darauf**
nach **§ 10**, **Artikel 2** **des** **Gesetzes** **vom** **14. Juli 1893** **und** **Artikel 3**
der **cit. Änderung** **bei** **den** **Herrn** **Finanzämtern** **der** **für** **die** **Ver-**
anlagung **gehörigen** **Steuerämter** **der** **Gerwerbetriebsämter**
I **und** **II** **und** **IV** **schriftlich** **abzugeben**.
Wird ein **Gerwerbetrieb** **eingekauft**, **oder** **nicht** **rechtzeitig** **ab-**
gegeben, **so** **ist** **die** **Gerwerbesteuer** **bis** **zur** **erfolgten** **Umbau** **nach**
§ 33 **des** **Gewerbe-Gesetzes** **fortzusetzen**.
Wiesbaden, den 2. März 1899.
Der **Magistrat**. — **Steuerverwaltung.**

Die **am** **10. März** **d. J.** **Ausschreibung** **Schlicht-Berichtigung** **im**
District **„Meinholden“** **ist** **erbracht**. **Der** **Schlicht** **wird** **den**
Steueren **zur** **Abkehr** **überwiesen**.
Wiesbaden, den 13. März 1899.
Stadtbaumeister, **Wirth**, **für** **Strahndam.**

Verdingung.

Die **für** **den** **Ums** **und** **Erweiterung** **auf** **dem** **Recberg** **er-**
forderlichen **Schloß-Schloßarbeiten** **(Weg** **I** **und** **II)** **und** **Speis-**
anlagen **z. (Weg** **III)** **sollen** **im** **Wege** **der** **öffentlich** **Ausschreibung**
verdingung **werden**.
Bedingungsunterlagen **ausführliche** **Zeichnungen** **können** **Vormittags**
von **9** **bis** **12** **Uhr** **im** **Rathhaus**, **Zimmer** **No. 42**, **gegen**
Zahlung **von** **25 Pf.** **für** **jedes** **Kopie** **bezogen** **werden**.
Beschlüsse **und** **mit** **der** **Ausschreibung** **N. N. 129** **Ver-**
derliche **Angebote** **sind** **spätestens** **bis** **Dienstag**, **den** **21. März 1899**,
Vormittags 10 Uhr, **hierbei** **eingetragen**.
Die **Eröffnung** **der** **Angebote** **erfolgt** **unter** **Einwirkung** **des**
obigen **Versteigerers** **in** **Gegenwart** **der** **eines** **erfahrenen**
Bauleiters.
Jahresfrist: **3 Wochen**.
Wiesbaden, den 8. März 1899.
Stadtbaumeister, **Wirth**, **für** **Hochbau.**
Der **Stadtbaumeister**, **Genieur.**

Verdingung.

Die **Unterhaltungs- und kleinere** **Erhaltung** **Arbeiten** **an**
den **städtischen** **Gebäuden** **in** **der** **Zeit** **von** **1. April 1899** **bis**
31. März 1900 **sind**:
Kost 1: **Reis** **und** **Mauerarbeiten**
2: **Wahlarbeiten**
3: **Steinbau**
4: **Zimmerer**
5: **Sengler**
6: **Schreiner**
7: **Wälder**
8: **Schloßer**
9: **Lagerer**
10: **Färber**
11: **Reinigen**, **Wässern** **und** **Schwärzen** **der** **Orten**, **und**
12: **Anfertigung** **der** **Flugplanen** **in** **der** **Waldstraße**
gelegene **Decorationen**.
Sollen **im** **Wege** **der** **öffentlich** **Ausschreibung** **verdingung** **werden**.
Bedingungsunterlagen **ausführliche** **Zeichnungen** **können** **Vormittags**
von **9** **bis** **12** **Uhr** **im** **Rathhaus**, **Zimmer** **No. 42**, **gegen**
Zahlung **von** **25 Pf.** **für** **jedes** **Kopie** **bezogen** **werden**.
Beschlüsse **und** **mit** **der** **Ausschreibung** **N. N. 130** **Ver-**
derliche **Angebote** **sind** **spätestens** **bis** **Dienstag**, **den** **21. März 1899**,
Vormittags 11 Uhr, **hierbei** **eingetragen**. **Jahresfrist**: **3 Wochen**.
Wiesbaden, den 10. März 1899.
Stadtbaumeister, **Wirth**, **für** **Hochbau.**
Der **Stadtbaumeister**, **Genieur.**

Verdingung.

Die **an** **beiden** **Enden** **des** **Flusses** **der** **Recbergs** **bestehende** **Re-**
staurant-Versteigerung **(ca.** **300** **Platz)** **soll** **im** **Wege** **der** **öffentlich**
Ausschreibung **verdingung** **werden**.
Bedingungsunterlagen **ausführliche** **Zeichnungen** **können** **Vormittags**
von **9** **bis** **12** **Uhr** **im** **Rathhaus**, **Zimmer** **No. 42**, **gegen**
Zahlung **von** **50 Pf.** **bezogen** **werden**.
Beschlüsse **und** **mit** **der** **Ausschreibung** **N. N. 131** **ver-**
derliche **Angebote** **sind** **spätestens** **bis** **Dienstag**, **den** **21. März 1899**,
Vormittags 12 1/2 Uhr, **hierbei** **eingetragen**.
Die **Eröffnung** **der** **Angebote** **erfolgt** **in** **Gegenwart** **der** **eines**
erfahrenen **Bauleiters**. **Jahresfrist**: **4 Wochen**.
Wiesbaden, den 11. März 1899.
Stadtbaumeister, **Wirth**, **für** **Hochbau.**
Der **Stadtbaumeister**, **Genieur.**

Verkaufsanzeige.

betr. **Verkauf** **von** **compositum** **Dung**.
Von **der** **städtischen** **Müllanlage** **an** **den** **Gelände** **der** **Esch-**
mühle, **welcher** **der** **Wälder** **Kornhöfe**, **kann** **bis** **an** **Beitrag** **der**
gesetzlicher **compositum** **und** **bereits** **längere** **Zeit** **gelegener** **Garten-**
und **Reinigung** **gegen** **Zahlung** **von** **4 Mark** **pro** **Einheits-**
Stunde **und** **von** **8 Mark** **pro** **Einheits-Stunde** **abgegeben** **werden**.
Dieser **Dung** **besteht** **aus** **den** **mit** **dem** **Canalwasser** **aufgenommenen**
menselichen **und** **thierischen** **Excrementen**, **sowie** **solchen** **landwirth-**
schaftlich **unbrauchbaren** **Excrementen**, **ist** **unrein** **und** **ist** **zu**
einem **hohen** **Grad** **an** **Phosphor-Säure, insbesondere**
Stickstoff.
Die **Abgabe** **des** **Compositum** **erfolgt** **jetzt**, **oder** **nur** **gegen**
Zahlung **an** **den** **auf** **der** **Müllanlage** **ständig** **anwesenden**
Reiniger.
Der **Reiniger** **ist** **verpflichtet**, **den** **Antragenden** **der** **Auf-**
schreibung **an** **der** **Müllanlage** **unverzüglich** **zufolgekommen**.
Wiesbaden, den 2. März 1899.
Stadtbaumeister, **Wirth**, **für** **Canalisationswesen.**
Der **Ober-Ingenieur**, **Frensch.**

Verdingung.

Die **Lieferung** **des** **Bedarfs** **an** **Stenographen** **nebst** **Form-**
blättern, **Rechnungsbüchern**, **Rechnungsbüchern** **z. zur** **Herstellung** **von** **Haus-**
entwerfungszeichnungen **für** **das** **Rechnungs-Jahr** **1899** **soll** **verdingung**
werden.
Zeichnungen **und** **Bedingungsunterlagen** **können** **während** **der**
Vormittagsstunden **im** **Rathhaus**, **Zimmer** **No. 57** **eingesehen**,
die **Bedingungsunterlagen** **auch** **von** **der** **gegen** **Zahlung** **von** **1 M.**
bezogen **werden**.
Beschlüsse **und** **mit** **entsprechender** **Ausschreibung** **ver-**
derliche **Angebote** **sind** **spätestens** **bis** **Dienstag**, **den** **21. März 1899**, **Vormittags**
11 Uhr, **eingetragen**, **zu** **welcher** **Zeit** **die** **Eröffnung** **der**
Angebote **in** **Gegenwart** **eines** **erfahrenen** **Bietter** **stattfinden** **wird**.
Jahresfrist: **3 Wochen**.
Wiesbaden, den 6. März 1899.
Stadtbaumeister, **Wirth**, **für** **Canalisationswesen.**
Der **Ober-Ingenieur**, **Frensch.**

Verdingung.

Die **Lieferung** **des** **Jahres-Bedarfs** **der** **1899** **von** **Zweck-**
baumwolle, **Haustüchern** **und** **gewirter** **Haustüchern** **soll** **verdingung**
werden.
Die **Bedingungsunterlagen** **können** **während** **der** **Vormittags-**
stunden **im** **Rathhaus**, **Zimmer** **No. 57** **eingesehen**,
die **Bedingungsunterlagen** **auch** **von** **der** **gegen** **Zahlung** **von** **1 M.**
bezogen **werden**.
Beschlüsse **und** **mit** **entsprechender** **Ausschreibung** **ver-**
derliche **Angebote** **sind** **spätestens** **bis** **Dienstag**, **den** **21. März 1899**, **Vormittags**
11 Uhr, **eingetragen**, **zu** **welcher** **Zeit** **die** **Eröffnung** **der**
Angebote **in** **Gegenwart** **eines** **erfahrenen** **Bietter** **stattfinden** **wird**.
Jahresfrist: **3 Wochen**.
Wiesbaden, den 6. März 1899.
Stadtbaumeister, **Wirth**, **für** **Canalisationswesen.**
Der **Ober-Ingenieur**, **Frensch.**

Verdingung.

Die **Lieferung** **des** **Jahres-Bedarfs** **der** **1899** **von** **Zweck-**
baumwolle, **Haustüchern** **und** **gewirter** **Haustüchern** **soll** **verdingung**
werden.
Die **Bedingungsunterlagen** **können** **während** **der** **Vormittags-**
stunden **im** **Rathhaus**, **Zimmer** **No. 57** **eingesehen**, **oder** **auch**
von **der** **gegen** **Zahlung** **von** **50 Pf.** **bezogen** **werden**.
Beschlüsse **und** **mit** **entsprechender** **Ausschreibung** **ver-**
derliche **Angebote** **sind** **spätestens** **bis** **Dienstag**, **den** **21. März 1899**, **Vormittags**
10 1/2 Uhr, **eingetragen**, **zu** **welcher** **Zeit** **die** **Er-**
öffnung **der** **Angebote** **in** **Gegenwart** **eines** **erfahrenen** **Bietter** **statt-**
finden **wird**.
Jahresfrist: **2 Wochen**.
Wiesbaden, den 6. März 1899.
Stadtbaumeister, **Wirth**, **für** **Canalisationswesen.**
Der **Ober-Ingenieur**, **Frensch.**

Verdingung.

Die **Lieferung** **des** **Bedarfs** **an** **gehärteten** **Schienen**, **Schicht-**
bedeckten, **Einfaßen**, **Wäldern** **und** **sonstigen** **Einfaßen** **für** **das**
Rechnungs-Jahr **1899** **soll** **verdingung** **werden**.
Zeichnungen **und** **Bedingungsunterlagen** **können** **während** **der**
Vormittagsstunden **im** **Rathhaus**, **Zimmer** **No. 57** **eingesehen**,
die **Bedingungsunterlagen** **auch** **von** **der** **gegen** **Zahlung** **von** **2 M.**
bezogen **werden**.
Beschlüsse **und** **mit** **entsprechender** **Ausschreibung** **ver-**
derliche **Angebote** **sind** **spätestens** **bis** **Dienstag**, **den** **21. März 1899**, **Vormittags**
11 1/2 Uhr, **eingetragen**, **zu** **welcher** **Zeit** **die** **Eröffnung** **der**
Angebote **in** **Gegenwart** **eines** **erfahrenen** **Bietter** **stattfinden** **wird**.
Jahresfrist: **3 Wochen**.
Wiesbaden, den 6. März 1899.
Stadtbaumeister, **Wirth**, **für** **Canalisationswesen.**
Der **Ober-Ingenieur**, **Frensch.**

Verdingung.

Die **Lieferung** **von** **150** **lb.** **Meter** **Gummifaden** **von**

Alle Drucksachen für den Kontor-Bedarf



L. Schellenberg'sche Hof-Buchdruckerei, Wiesbaden.

Reichshallen-Theater.

Heute letzte Vorstellung des diesmaligen Prachtprogramms.

Von morgen ab: Das beste bis jetzt gezeigte neue Programm.

Pension = Besuch!

Ein älterer ruhiger Herr sucht in einer guten Familien-Pension 1 bis 2 möblierte Zimmer, Parterre oder im 1. Stock, mit voller Verköstigung, ev. auf längere Zeit. Offerten mit billigster Preisangabe bittet man unter W. T. 355 an den Tagbl.-Verlag gelangen zu lassen. 1895

Einzeln Dame Alleinmädchen.

Sucht für ihren kleinen Haushalt sehr brav. Eintritt 1.-4. April. Boy folgt der Tagbl.-Verlag. 3880

Bermißt

wurde am Sonntag, d. 12. bei der Frier des Bohner-Bereichs, Turm, Hefmünder, ein dunkelbl. Leberzieher nebst Hühner. Da Gardebobier gehalten ist, wird um Auskunft gebeten. Dienstag 2. Okt. 2.

Berloren

vorige Woche eine kleine Feuerzange des Diebstahls wird dringend gebeten, dieselbe gegen gute Belohnung Bierbacherstraße 13 abzugeben.

Entflohen

ein Papagei, gelb mit grün. Gegen gute Belohnung abzugeben. Aus Ankauf wird gewarnt.

Entflohen ein gelbgrün und roth gefärbtes Papagei.

Gegen hohe Belohnung abzugeben. Neuhartgasse 14. Vor Ankauf wird gewarnt.

Codes-Anzeige.

Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, unser innigstgeliebtes Schöndchen,

Willi,

im Alter von 5 1/2 Monaten in ein besseres Jenseits zu sich zu rufen.

Die trauernden Eltern:
Adam Guth und Frau.

Codes-Anzeige.

Bekannt und Freunden die schmerzliche Mitteilung, daß unsere geliebte Mutter, Schwiegermutter und Großmutter, Frau

Caroline Koch, Wwe.,

am Dienstag Morgen in Folge eines Hirn-schlages im 73. Lebensjahre sanft verschieden ist. Um stille Theilnahme bitten

Die trauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Freitag, den 17. März, Nachmittags 3 Uhr, vom Sterbehause, Fleischstraße 24, aus statt. 3886

Familien-Nachrichten

Aus den Wiesbadener Civilstandsregistern.
Geboren: 8. März: dem Privatpolitisten August Schneider e. S., Karl Albert Bernhard August; dem Tagelöhner Johann Koch e. S., Magdalena Wilhelmine. 10. März: dem Tagelöhner Wilhelm Wietzen e. S., Marg. Karl. 13. März: dem Straßens-bahnführer Konrad Birtz e. S., Margarethe Maria Wietzen. Aufgehoben: Herrn Fabrikarbeiter Johannes Kirchner zu Girdlich mit Catharina Fink hier. Ländereigenthümer August Wellhaus hier mit Barbara Krupp hier. Lehrer u. Schriftführer Peter Schneider zu Kilians mit Maria Spener hier. Buchbindermeister Wilhelm Zintler hier mit Elisabeth Köhler zu Mannheim. Oberkellner Paul Labbert hier mit Anna Mayer hier. Chemiker Dr. phil. Robert Brigg zu Wombach mit Marie Doerr hier. Antiker Karl Schuber hier mit Helene Müller hier. Herrn Landmann Heinrich Göbel zu Gerbenheim mit der Witwe des Tagelöhners Martin Baldeheim, Katharine, geb. Wrenninger, hier. Bergschlicht. Helmer Oswald Endemann hier mit Anna Pfeiffer hier. Weikarben. 13. März: Rechtsconsulent Georg Berger, 70 J.; Rabl-Schauspieler Henry Greve, 36 J.; Joleub, S. des Tagelöhners Joleub Christ, 8 M. 14. März: Karoline, geb. Engel, Witwe des Reichensbütters Friedrich Koch, 72 J.

Neue nuth.-pol. vierstübl. Kommoden mit Bordau billig zu verkaufen Frankfurterstraße 24, 2. Unte.

Abonnements-Einladung

auf den im 30. Jahrgange erscheinenden
Mainzer Anzeiger
(Mainzer General-Anzeiger).

Der „Mainzer Anzeiger“ (Mainzer General-Anzeiger) mit der Beilage „Der Hausfreund“ ist das beste und reichhaltigste Blatt von Mainz und der weiteren Umgebung und erfreut sich infolge seines sorgfältig gewählten Inhalts, der fortgeschrittenen Verbesserung und Erweiterung des textlichen Inhalts, sowie seiner nach jeder Seite hin vollständig unabhängigen Haltung allgemeiner Beliebtheit. Der Abonnementspreis beträgt durch die Post bezogen eod. Bestellgeld für das

2. Quartal 1899 nur M. 2.25. Probenummern werden 8 Tage lang gratis und franco übermittelt.

Anzeigen für Mainz und Umgebung finden die größte Verbreitung. Der Inserationspreis beträgt pro Annoncenzeile 20 Pf., pro Reklamengruppe 40 Pf.; bei Wiederholungen wird entsprechender Rabatt gewährt. Die Expedition des Mainzer Anzeigers (Mainzer General-Anzeiger).

Süßsche Möbel für 8 Zimmer auf 8 oder 12 Monate zu verl. Rth. im Tagbl.-Verl. 3854

Verein Mercur, Nürnberg,

Kaufm. Verein, Abth. für Stellenvermittlung. Mit Anschluss an 41 Vereine. Kostenfreie Vermittlung für Prinzipale und Mitglieder durch den Kaufmännischen Verein, Wiesbaden.

Die Vakanzliste liegt auf im Vereinslokal zum Deutschen Hof, Goldgasse 2a, sowie bei Herrn Georg Hering, Inhaber der Firma Carl Brauns, Michelsberg 13, im Laden. P 337

Kaiser-Tafel-Süßrahm-Butter

Pfund 1.25 M. Pfund 1.25 M. Die vor zwei Jahren von mir geführte Kaiser-Tafel-Süßrahm-Butter (Alleinverkauf), welche so sehr beliebt war bei allen Feinschmeckern, ist auch jetzt wieder täglich frisch zu haben. Dieselbe zeichnet sich, wie auch in früheren Jahren, durch Feinschmack, tägliche Frische und größte Haltbarkeit aus und ist ein allerfeinstes Product. Ich hoffe deshalb, auch wie früher, allen Feinschmeckern, Empfänglichen und Kranken aufs Allerbeste dienen zu können.

Karl Jeckel, Karl Jeckel, Saalgaße 4/6.

Theilnehmenden Verwandten und Freunden bringen wir schmerz erfüllt zur Kenntniß, daß mein innigstgeliebter Gatte, unser guter Vater, Schwager und Onkel,

Herr Alexander Ringel,

heute Nachmittags 8 Uhr nach kurzem, schwerem Leiden sanft im Herrn entschlafen ist.

Wiesbaden, den 14. März 1899.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:
Aloise Ringel, geb. Erck.

Die Beerdigung findet Freitag, den 17. März, Nachmittags 4 1/2 Uhr, vom Sterbehause, Marktstraße 8, aus statt.

Todes-Anzeige.

Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, unsere liebe Tante,

Frau Caroline v. Motz, geb. Freyin v. Haysdorff,

heute Mittag 1 Uhr plötzlich zu sich abzurufen.

Im Namen der Hinterbliebenen:

Freiherr v. Schweitzer, Major a. D.

Die Beerdigung findet in Jugenheim a.B. statt.



**Ludwig Kopp's
Ideal-Schulstiefel**

ist das Ideal einer Fussbekleidung für Knaben und Mädchen. 2083

Alleinige Niederlage in Wiesbaden bei
F. Herzog,
Langgasse 44, Ecke der Webergasse.

Neue türk. Pflaumen
per Pfd. 15, 20, 25 und 30 Pf.,
Bordeaux- und californ. Pflaumen 40, 50 und 60 Pf.,
amerik. Ringäpfel per Pfd. 50, 60 u. 70 Pf.,
gemittelt Cost per Pfd. 30, 40 und 60 Pf.,
Äpfelosen 50, 20, 30 und 30 Pf.,
Birnen, Silberpflaumen, Pflaumen ohne Steine,
Birnen, Birnen, Apfelschnitz u. Pfd. 30, 40 u. 60 Pf.,
Bräuneln per Pfd. 60 und 80 Pf.,
Grußnudeln per Pfd. von 24 Pf. an, Raccaroni,
Hausmacher Eiernudeln in vorzügl. Qualität
empfeht 2843

Saalgasse 2, **D. Fuchs,** Ecke Webergasse.
Telephon 475.

Schinken
zum Kochen und Rohessen,
eine grössere Portion eingetroffen,
das Pfund zu 60 Pfennig.
Der Verkauf findet nur in ganzen Schinken
à 4-6 Pfund statt. 3880

E. M. Klein,
1. Kleine Burgstrasse 1.
Telephon 683.

Grosse Auswahl
von:
Zungen in Dosen, beste Marke,
Hummer, extra Qualität,
Sardines à l'huile von 45 Pf. an,
Corned beef feinsten Conservierung,
Delicatess-Häringe in versch. Saucen
empfeht billigst 1759

J. Rapp Nachf., Goldgasse 2.

Haupt-Verschleiss
für
Robert Brown's Scotsch Whisky
Four Crown Brand
per Flasche Mk. 4.—
bei 11904

J. M. Roth Nachf.,
4. Gr. Burgstrasse 4.

Confirmanden-Geschenke!

Uhren, Juwelen und Goldwaaren unter streng reeller Garantie.

Gold-Damen-Remontoir-Uhren von Mk. 25.— an.
Nickel-Remontoir-Uhren von Mk. 11.— an.

Prämirt mit 26 ersten Preisen

Regulator, 14 Tage gehend, mit Schlagwerk von Mk. 16.— an.

Garantie-Scheine auf 2 Jahre für jede Uhr.

Massiv Gold gestempelte Ringe von 3 Mk. an.

Robert Overmann
28. Webergasse. Wiesbaden. Webergasse 28.

Specialität: Schweizer Taschen-Uhren zu billigsten Preisen.
Silberne Herren- und Damen-Remontoir-Uhren mit Goldrand von Mk. 13.— an.

Ausverkauf.

Da ich Anfangs April meinen seither innegehabten Laden nach Uebereinkunft der Firma A. Engel überlasse und gleichzeitig die fertige Confection aufbebe, verkaufe ich sämtliche Artikel zu und unter dem Selbstkostenpreise. Noch besonders schöne Auswahl in eleganten Knaben-Anzügen, Knaben-Paletots, Knaben-Havelocks, Knaben-Wasch-Anzügen und -Blousen, Herren-Havelocks, Herren-Mänteln, Herren-Joppen u. s. w.

J. Schmitt,
Ecke Rhein- und Wilhelmstrasse. Ecke Rhein- und Wilhelmstrasse.
Dasselbe eine schöne Erker-Beleuchtung, mehrere Schilder und Einrichtungs-Gegenstände billigst abzugeben.
Von April ab befindet sich mein Schneider-Geschäft Kl. Burgstrasse 6, im Hotel Köln. Hof. 2378

Tropon-Kindernahrung
enthält 18% Tropon,
somit einen Gesamtgehalt von 30% wirklich verdaulichem Eiweiss, ist demnach eiweissreicher, also nahrhafter als alle Kindermehle.

Tropon-Sano
enthält 25% Tropon,
somit einen Gesamtgehalt von 30% wirklich verdaulichem Eiweiss, besonders geeignet zur Ernährung von Magenleidenden und schwächlichen Personen, nach Ausspruch von Autoritäten als Morgenkost für die heranwachsende Jugend ganz besonders zu empfehlen.

Überall käuflich:
Dose 250 gr. Mk. 1.25, 500 gr. Mk. 2.45,
Sano-Gesellschaft Voack & Zühlke,
Berlin S., Dresdener Strasse 97.
Haupt-Niederlage: 0947
August Engel, Wiesbaden.

Braunkohlen-Brikets

Niederlage: Rheinbahnhof. Verkauf: Luisenstr. 36.

DONATUS

angenehme milde Feuerung bei kühler Witterung. Ferner empfehle alle Sorten Kohlen, Coks, Grude-coks, Anzündholz, Feueranzünder etc.

Wilh. Theisen,
Kohlenhandlung. 3525

Epigen, ächte und imitirt, Säubchen, Federn, Sand- schuhe etc. in vorzüglichster Auswahl. Vorarbeiten aller Art. 2887
Anna Katerbau, Kerkstr. 10, 2.

Schinken! Schinken!
in nur prima Qualität, 4-6 Pfd. schwer,
per Pfund 54 Pf.

Reines Schweinschmalz	per Pfd. 40 Pf.
Blockwurst	90 "
Cervelatwurst	100 "
Frische Landbutter	90 "
Frische Süßrahm-Tabletten	115 "
14 frische Eier bei 25 St. 1.20 Mk., 6 1 St. 5 "	

Kölnener Consum-Anstalt,
Schwalbacherstr. 23. Telephon 595,
Buchweizengrübe und Buchweizenmehl
empfeht Best frisch

H. Zimmermann, Reugasse 15.
Gebrauchs-Muster-Schutz,
Warenzeichen etc.,
erwikt 390
Civ.-Klagen,
Goldgasse 2a, 1. St.

Jede Nummer über 100,000 Refer.

Probennummern gratis u. franco.
Der
General-Anzeiger
für
Essen und Umgegend,
Mittliches Preisblatt,
mit der Beilage Sonntagsblatt,
Abonnementpreis nur Mk. 1.50 pro Quartal.
Veröffentlichungsjahr 1898.
Notationsdruck und Verlag:
Thaden & Schumann.

ist infolge seines äusserst billigen Preises und überaus reichhaltigen und gebiigen Inhalts, der von keiner Lokalzeitung Essen und Umgegend nur annähernd erreicht wird, eines der gefestigten und bewährtesten Tagesblätter des blühendsten rheinisch-westfälischen Industriebezirks u. ein hervorragend erfolgreiches Anfertigungsorgan 1. Ranges.

Ein Versuch führt zu dauerndem Abonnement.
begn. Inserat.
Zellenpreis nur 20 Pf.
Bei Wiederholungen Rabatt.

Unentgeltliches Anschlagrecht an die Placatständer Essen.

Ausverkauf wegen Umzug

nach Wilhelmstrasse 22, oberhalb des Museums.

Um mein Lager möglichst zu reduciren, gewähre ich vom 6.—20. März a. c. auf meine Ladenpreise bei allen Baar-Einkäufen folgenden Rabatt:

Zehn Prozent

auf: **Aechte Spitzen für Costumes.**

Fünfzehn Prozent

auf: **Aechte Spitzen für Wäsche, imitirte Spitzen, Tulle, Einsätze jeder Art für Costumes und Wäsche, confectionirte ächte Spitzen-Gegenstände.**

Zwanzig Prozent

auf: **Confectionirte imitirte Spitzen-Gegenstände jeder Art, Roben, Blousen, Fichus, Jabots und Schleier.**

Auf diese letzte Abtheilung mache ich ganz besonders aufmerksam.

Obiger Rabatt wird bei jedem Baar-Einkauf während der Dauer des Ausverkaufs in Abzug gebracht.

Auf jetzt in Mode kommende Nouveautés: Godets, Spitzenärmel und Tuniques kann jedoch kein Rabatt gewährt werden.

Louis Franke,

bis Ende März: Wilhelmstrasse 2.

Telephon 693.

2979

Modenwelt,

Wiener Mode, Mode und Haus, Für's Haus, Große Modenwelt, Pariser Modejournale besorgt pünktlich 8419

Franz Bossong,

Buchhandlung, Kirchgasse 45.

Abonnements-Einladung

auf das am 1. April 1899 beginnende zweite Vierteljahr des

Casseler Tageblatt und Anzeiger

46. Jahrgang.

Dasselbe ist die älteste und verbreitetste der in Cassel erscheinenden Zeitungen u. wird mit der sonntäglichen Beilage „Die Blaudrucke“ herausgegeben, ein durch seinen pikanten feuilletonistischen Inhalt allgemein gern gelesenem Unterhaltungsblatt, welches eine angenehme Ergänzung des Hauptblattes bildet.

Das Heft bringt in den telegraphischen und telephonischen Nachrichten rasche und zuverlässige Mittheilungen über die wichtigsten Ereignisse in der Politik, welche außerdem in Artikeln und einer sorgfältig zusammengestellten Tagesgeschichte eine ausführliche und objective Besprechung finden. Ueber die Verhandlungen des Reichstags und Landtags erscheinen am Morgen nach den Sitzungen bereits ausführliche Berichte. Besondere Berücksichtigung erfährt der lokale und provinzielle Theil. Reichhaltige Nachrichten vermischen den Inhalt bringen alle sonstigen mittheilenswerthen Ereignisse des täglichen Lebens zur Kenntniss der Leser und des Lesers sorgen für eine größere Aufmerksamkeit für die mannigfaltige Unterhaltung. Das Heft enthält die neuesten und spannendsten Romane und Novellen aus der Feder beliebter Autoren. Ferner bringt das Blatt täglich Markt- u. Cours-Depeschen von allen bedeutenden Handelsplätzen, Verlosungsergebnisse über in- und ausländische Wertpapiere, die vollständigen Zeichnungslisten der königl. Preuss. Klassenlotterie u. s. w.

Die Abonnenten erhalten am 1. Mai und 1. October einen Sommer- bezw. Winterfahrplan in Plakatformat, sowie ein vollständiges Fahrplandbuch in Taschenformat, ferner am 1. Januar einen Wandkalender unentgeltlich geliefert.

Das Abonnement für Auldorfs beträgt 3 Mark 50 Pf. pro Vierteljahr und sind die Bestellungen bei den nächstgelegenen Postämtern zu bewirken.

Anzeigen finden durch das „Casseler Tageblatt und Anzeiger“ die größte Verbreitung und werden mit nur 15 Pf. pro Zeile berechnet. Bei größeren Aufträgen oder Wiederholungen entsprechender Rabatt.

Das „Casseler Tageblatt u. Anzeiger“ wird täglich früh mit den ersten Posten versandt.

Cassel, im März 1899.

Die Geschäftsstelle des „Casseler Tageblatt und Anzeiger“.

Pr. süße Preiselbeeren

per 10 Pfd. 4 Mk., für Fruchtarmmelade und Blaumerwein per 10 Pfd. 3 Mk., neue Orangemarmelade noch engl. u. deutscher Art, sowie alle anderen Sorten Gelees und Marmeladen empfiehlt W. Mayer, Schillerplatz 1, Ecke Friedrichstraße.

Lignal.

Die Parkett- u. Linoleum-Bahnrwicke d. Zukunft. 1/4-Pfd.-Dose 1 Mk., 1/2-Kilo-Dose 1.50 Mk. Nur bei

Baake & Esklony, Wiesbaden, Taunusstr. 6, gegenüber dem Kochbrunnen. Drogerie u. Parfümerie. **Telephon 757.**

Garantirt reines Schweine-Schmalz,

beste Marke, bei 5 Pfd. à 40 Pf., einzl. 9 Pf. theurer. **Lebensmittel-Consum-Gesellschaft C. F. W. Schwanke,** Schwabacherstraße 40, Ausgang Fischelberg. **Telephon 414.**

Esset Schwab's Eierudeln!

Neue Malta-Kartoffeln,

Holländer Säringe, Maltes-Säringe, Bismarck-Säringe

E. M. Klein, 1. Kleine Burgstraße 1.

Zahn-

Atelier. Künstl. Zähne jeder Art. Ganze Gebisse, **schmerzlos**, Zahnsperat. Bill. Preise. Reparaturen sofort. **Albert Wolff, Michelsberg 2, Ecke Kirchgassee.**

Abzugeben zwei Viertel 1. Barquet

(amteils Riehe, No. 20 u. No. 21, Serie B) Rapellenstraße 26, 2. **Darjer Judweibchen** zu verkaufen Friedrichsgraben 26, 3. **Darjer Kanarien,** sehr gute Vorkäuger, Gedächtnis, auch Judweibchen, gebe noch wegen Aufgabe der Jagd zu sehr billigen Preisen ab. **Altes Langgericht, Marktstraße 7.**

Zu verkaufen:

fr. Kappbaum-Betten mit hohen Kopfkissen und Aufschlafmatte, das Paar zu 250 Mk., lederte Betten mit hohen Kopfkissen, das Paar zu 150 Mk., einzelne ein- u. 3-th. Matratzen, Federbetten, Kissen, Polsterarmaturen, Sophas, Chaiselongues, Kleider- und Büchenschränke, Kommoden, Stühle, Spiegel in Gold und Kupf., Spiegelkränze, Bertilows, sowie alle zur Einrichtung gehörigen Möbeln unter mehrjähriger Garantie. **W. Ohlsen.**

W. Süd-Strab., Bergstr., 200a, Kapelle u. Hochhaus, Matratzen, 5-60 Mk., Fb. Leinle, Lappstr., Eisenbahnstraße 9. **Serobentstraße 4, 2 r.,** ein möbl. Zimmer mit voll. Einricht. ev. Salon u. Schlafzimmer, preis zu verm. 7500

Ami schön möbl. Zimmer mit oder ohne Resten abzugeben, am liebsten an einen älteren Herrn. Derselbe findet sofort Familienanschluss und sehr gute Pflege. **Wald i. Taub. Berl. 1708**

Haushälterin,

F 53 m. langjähr. prima Jungweib, w. selbsthänd. Stellung in best. Haus. Off. u. D. N. 93 an **Hausenstein & Vogler** hier.

Schreiner, unter Voltzer, gerücht Heroldstraße 16. 3763

Einem Lehrling mit guter Schulbildung sucht unter Zusage eines jährigen Aufstiegsbildung **Medic.-Drogerie „Lantias“, Wiesbaden.** 3305

Lehrling gesucht auf gleich oder später, besetzt Junge aus anständiger Familie. Post u. Kopie im Hause. **Ad. Wirth Nachf., Fr. Laupps,** Colonialwaaren, Delicatessen u. Weinhandl., Rheinstraße 45. 2507

Ein Sohn achtbarer Eltern auf Anfang April als Lehrling gesucht. **G. Schüller, Eisenrohbandlung,** Döbermeisterstraße 25. 3765

Ein braver Junge kann unter günstigen Bedingungen die Gärtnererei erlernen. **Müller, Platterstraße 74.**

Um mit den Restbeständen unserer

farbigen Flaschen- und Einwickel-Papiere

zu räumen, geben wir dieselben von 500 Bogen ab an Einkaufspreisen, bei Ballen-Abnahme, à 4000 Bogen, unter Einkaufspreisen ab.

L. Schellenberg'sche Hof-Buchdruckerei

Kontor: Langgasse 27.